

Nun seid mal kreativ!



Was ist denn Kreativität?

Was ist denn Kreativität?

Unter Kreativität verstehe ich ein schöpferisches und unkonventionelles Denken und Tun, das sich auf verschiedene Intelligenzbereiche – sowohl kognitive wie musische – bezieht.

(A. Cropley, 2002)

Kreativität als Phänomen, das große gesellschaftliche Veränderungen mit sich bringt, kann nur verstanden werden, wenn neben dem Produkt und der Person auch das Umfeld in die Definition miteinbezogen wird. (Csikszentmihalyi, 1997)

Kreativität bedeutet, dass man die Fähigkeit besitzt, auf originelle und erfinderische Manier Lösungen für Probleme zu finden. Kreativität kommt nicht nur im Lösen von Problemen zum Ausdruck, sondern auch im Aufspüren von Problemen.

(Mönks und Ypenburg, 2005)

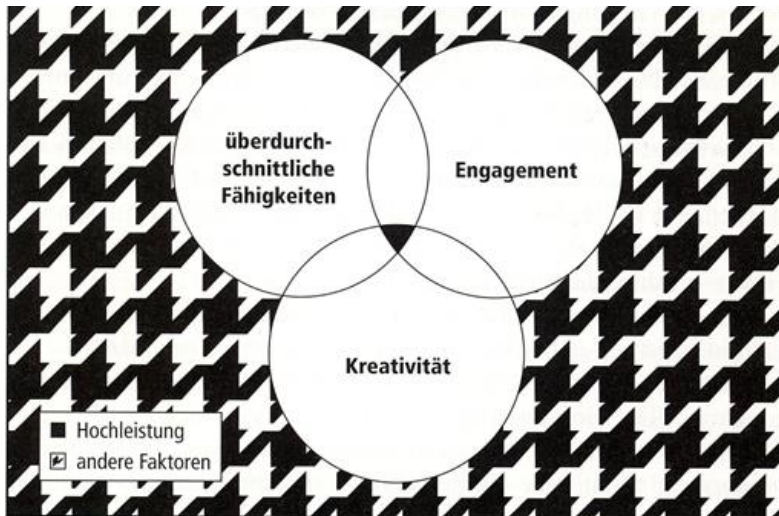
Kreativität als höchste Stufe der seelischer Gesundheit, intellektueller und künstlerischer Funktion wie auch jeder zwischenmenschlichen Beziehung ist das Ziel jeder Erziehung.

Individuelle Verwirklichung der kreativen Fähigkeiten ist umweltabhängig.

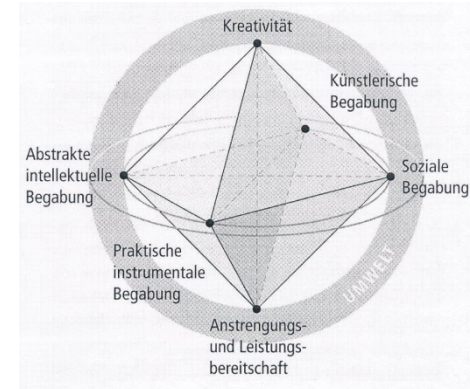
"Eine kreative Lebenseinstellung hilft uns, wechselnde Umstände zu meistern, anstatt zuzulassen, dass sie uns beherrschen. Erziehung zur Kreativität vermittelt die Eigenschaften und Fähigkeiten, die ein Mensch braucht, um sich ungewissen Situationen und Wandlungen aussetzen zu können und sie bewusst zu bewältigen... Er passt sich nicht nur neuen Gegebenheiten an, sondern ist auch in der Lage, sich bei Planungen und Veränderungen der Umwelt zu engagieren."

Kreativität in Begabungsmodellen

- Renzullis 3-Ringe Modell zur Hochleistung



- Mehrdimensionales Begabungsmodell nach Klaus Urban



Kreativitätsfördernde Persönlichkeitsmerkmale

- Aushalten können von Unsicherheit
- Ausdauer
- Offenheit für neue Erfahrungen
- Risikobereitschaft
- Glaube an die eigene Person
- Vorliebe für Originelles
- tiefe Emotionalität
- Motivation: Triebkraft, die die kognitiven Ressourcen zu kreativen
Tätigkeiten bringt!

Unterrichtskonsequenzen I

- **Fragen und nicht nur Antworten oder Fakten lehren**
- **Durch Fragen des Erwachsenen an das Kind wird Neugierde geweckt. Das Kind erweitert weiterfragend sein Wissen.**
- **Kinderfragen kommen oft aus der Welt kindlicher Phantasie.**
- **Wird Phantasie vorzeitig aus dem Lernprozess entfernt, wird Kreativität gehemmt, und es kommt zum blossen Erwerb von Informationen.**
- **Lernen soll ein ständiger Prozess sein, der Vorstellungskraft, Wissen und Erfahrung verbindet...**

Unterrichtskonsequenzen II

- **Soziales und nicht nur individuelles Denken soll angestrebt werden**
- **Stärkung des sozialen Bewusstseins**
- **Übernahme sozialer Verantwortung**
- **Herausforderung sozialen und politischen Denkens.**

(Vgl. Landau, 1984, S.85 ff)

Antikreative Aspekte des Unterrichts

- einseitige Betonung des „Richtigen“,
- die Bewertung von aussen
- die Ungeduld der LP
- Anpassungsdruck
- strenge Trennung von
- Arbeit und Spiel

„Suche die richtige Antwort!“

„**ARBEITE SCHRITT FÜR SCHRITT!**“

„*Das ist doch nicht logisch!*“

„**FOLGE DEN REGELN!**“

„Sei praktisch!“

„**Spiele nicht rum!**“

„Schuster, bleib bei deinen Leisten!“

„**Drücke dich klar aus!**“

„Sei kein Narr!“

„Irren ist falsch!“

„**Ich bin kein Picasso (Einstein usw.)!**“

nach Cropley, 1982, S. 112 f

Kreativitätsfördernde Methoden

→ Praktische Übungen

Ausblick

- **„Wenn die nächste Generation den künftigen Herausforderungen mit Tatkraft und Selbstvertrauen begegnen soll, müssen wir ihr schöpferisches Potential genauso fördern wie ihr Fachwissen.“**

(Csiksentmihalyi, 1996, S. 25)

Literatur

- M. Jufer. J. Gründonner, Ch. Alderson, (1998) *Königsweg Kreativität*, Junfermann Verlag
- R. Seitz (2005). *Phantasie & Kreativität*, Don Bosco Verlag,
- E. de Bono (1982). *De Bonos neue Denkschule*, mvg Verlag,
- E. de Bono (1997) *Think Mindpack*, Ravensburger, (vergriffen)
- V. Birkenbihl (2007) *ABC-Kreativ*, Ariston-Verlag,
- **Verwendeter Weblink:**
- <http://kreativitaetstechnik.com/> (13.3.2016)